

## Netzwerkpartner im Darmzentrum Wittlich

- ▶ **Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie**  
Dr. med. Cem Atamer, Chefarzt, Leiter des Darmzentrums  
Guido Rose, OA, Proktologe, Koordinator Darmzentrum,  
Tel.: 06571 / 15-32 215
- ▶ **Abteilung für Innere Medizin / Gastroenterologie**  
PD Dr. med. Thomas Zimmer, Chefarzt, stellv. Leiter  
Darmzentrum / Dr. med. Michael Krichbaum, OA, Gastro-  
enterologie, Diabetologie / Dr. med. Iris Trompeter, OÄ,  
Gastroenterologie / Astrid Lesmeister, Ernährungsberatung,  
Tel.: 06571 / 15-32 600
- ▶ **Abteilung für Innere Medizin / Onkologie**  
Irmgard Kessler-Rieder, Oberärztin, Onkologin / Ileana  
Tanner, Oberärztin, Onkologin, Tel.: 06571 / 15-32 600
- ▶ **Abt. für Anästhesie, Intensiv-, Notfallmedizin,  
Schmerztherapie und Palliativmedizin**  
PD Dr. med. Marius Gregor Dehne, Chefarzt,  
Dr. med. Michael Zimmer, Oberarzt, Schmerztherapeut,  
Palliativmediziner, Tel.: 06571 / 15-32 115
- ▶ **Abt. für Psychosomatische Medizin**  
Dr. med. Joachim Faude, Chefarzt, Tel.: 06531 / 58-13 305
- ▶ **Stoma - Sprechstunde**, Dienststagnachmittags,  
Termine nach Vereinbarung unter Tel.: 06571 / 15-25 008
- ▶ **Physikalische Therapie**, Tel.: 06571 / 15-37 500
- ▶ **Soziale Patientenberatung**, Telefon: 06571 / 15-37 100

## Externe kooperierende Partner und Praxen

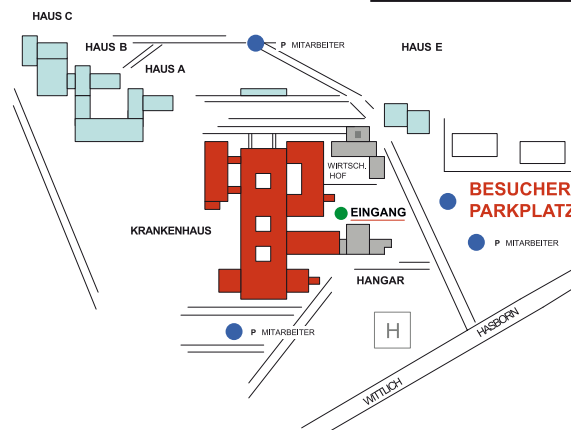
- **Radiologische Gemeinschaftspraxis, Wittlich**  
Fachärzte für Radiologie: Dr. med. Günther Reinheimer,  
Dr. med. Alfred Simon, Dr. med. Alexander Stölben,  
Dr. med. Dirk Lommel, Tel.: 06571 / 15-33 800  
[www.radiologie-wittlich.de](http://www.radiologie-wittlich.de)
- **Praxis für Strahlentherapie X-Care, Trier-Ehrang**  
Fachärzte für Strahlentherapie: Dr. med. Eva-Maria Freitag,  
Dr. med. Guido Syré, Dr. med. Irmina Vey-Reeh,  
Dorothee Rademacher, Tel.: 0651 / 995698-0,  
[www.strahlentherapie-ehrang.de](http://www.strahlentherapie-ehrang.de)
- **Medizinisches Versorgungszentrum für Histologie,  
Zytologie und Molekulare Diagnostik, Tier**  
Prof. Dr. Dr. phil. J. Kriegsmann,  
PD Dr. habil. Dipl.-Med. M. Otto und Kollegen
- **Medizinische Genetik**  
Dr. med. Dagmar Hansmann, Bonn
- **Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.  
– Beratungsstelle Trier**  
Tel.: 0651 / 4 05 51, [www.krebsgesellschaft-rlp.de](http://www.krebsgesellschaft-rlp.de)
- **Deutsche ILCO e.V.**,  
Selbsthilfvereinigung von Stomaträgern und von  
Menschen mit Darmkrebs, Region Eifel-Mosel-Hunsrück,  
Manfred Schneider, Tel.: 06542 / 21421

# DARMZENTRUM Wittlich



Das **Sekretariat des Darmzentrums** finden Sie im EG der Klinik, Zimmer 38 A. Im 2. OG werden die **endoskopischen Untersuchungen** durchgeführt. Die **Radiologische Praxis** befindet sich im EG.

## Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich St. Elisabeth Krankenhaus



Verbundkrankenhaus  
Bernkastel / Wittlich

## Informationen für unsere Patienten



# DARMZENTRUM Wittlich

Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich  
Darmzentrum Wittlich  
am St. Elisabeth Krankenhaus  
Leiter: Dr. med Cem Atamer  
Koordinator: OA Guido Rose  
Koblenzer Str. 91 • 54516 Wittlich  
Tel.: 06571 / 15-32 215 • Fax: 06571 / 15-32 290  
[darmzentrum@verbund-krankenhaus.de](mailto:darmzentrum@verbund-krankenhaus.de)  
[www.darmzentrum-wittlich.de](http://www.darmzentrum-wittlich.de)

## Diagnose Darmkrebs

Die Krebserkrankung des Dickdarms (Kolonkarzinom) und des Mastdarms (Rektumkarzinom) gehören zu den häufigsten bösartigen Erkrankungen in Deutschland. Das Robert-Koch-Institut schätzt allein die Zahl der Neuerkrankungen an Darmkrebs in Deutschland für 2012 auf 70.000.

Aber Dank der Entwicklung unserer modernen Medizin kann heute ein Darmkrebs sehr erfolgreich behandelt werden. Auch die Behandlung fortgeschrittener Stadien verbessert sich ständig. Und durch die Dickdarmspiegelung kann Darmkrebs sogar verhindert werden.

Es ist wichtig zu wissen:

- Je früher der Darmkrebs erkannt wird, umso größer ist die Heilungschance
- Darmkrebs ist effektiv vermeidbar



Einige Faktoren erhöhen das Risiko an Darmkrebs zu erkranken. So schädigen Tabakkonsum und Übergewicht am stärksten. Danach folgen Bewegungsmangel und ballaststoffarme Kost. Auch wer regelmäßig Alkohol trinkt oder viel rotes Fleisch bzw. Wurstwaren aus rotem Fleisch isst, erkrankt häufiger. Durch eine gesunde Lebensführung kann man sein Risiko somit vermindern. Genetische Faktoren sind demgegenüber nicht zu verändern. Auch chronisch-entzündliche Darmerkrankungen können das Risiko erhöhen, sind aber nur schwer zu beeinflussen.

## Diagnostik / Therapie

### Wie kann ich Darmkrebs erkennen?

Symptome wie Blut im Stuhl oder Schmerzen beim Stuhlgang sowie Veränderung des Stuhlgangverhaltens können Hinweise sein. Häufig ist der Darmkrebs jedoch weitgehend symptomlos. Aus diesem Grunde sind die Vorsorgeuntersuchungen sehr wichtig zur Früherkennung und Vermeidung von Darmkrebs.

Zumeist entsteht Darmkrebs aus zuvor gutartigen Polypen. Daher ist es sinnvoll, regelmäßig (z.B. im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen) diese Polypen zu entfernen. Gesetzlich Versicherte können von 50 bis 54 Jahren jährlich einen Test auf okkultes (verstecktes) Blut im Stuhl durchführen lassen. Ab dem Alter von 55 Jahren besteht alle 10 Jahre ein Anspruch auf eine Darmspiegelung (Koloskopie), die heute problemlos und sehr schonend durchgeführt werden kann.

Hierbei können die Polypen entfernt und es kann dem Krebs aktiv vorgebeugt werden, da 90% aller Kolonkarzinome durch frühzeitige Polypenentfernung vermeidbar sind.

### Wie kann Darmkrebs behandelt werden?

Beim Darmkrebs ist der zentrale Behandlungsschritt die operative Entfernung des Tumors und der Lymphknoten im Blut-Abstromgebiet. Zur Erreichung einer optimalen Behandlung kann die Kombination der Operation mit Strahlen- oder Chemotherapie erforderlich sein und heute sehr schonend vorgenommen werden. Auch Absiedelungen des Tumors in andere Organe (z.B. Leber oder Lunge) können häufig erfolgreich behandelt werden, z.B. mittels Operation oder Radiofrequenzablation (RFA), die zur punktgenauen Abtötung der Tumorzellen eingesetzt wird. Nach genauer Diagnose über Größe und Ausdehnung des Darmkrebses erfolgt die Therapieplanung für jeden Patienten individuell.

## Ziele des Darmzentrums

Unsere Ziele liegen sowohl in der Aufklärung, Vorsorge (u.a. Vermeidung von Darmkrebs), Früherkennung und exakten Diagnostik von Darmkrebs sowie der nebenwirkungsarmen und gleichzeitig effektiven Behandlung.

Um eine leitliniengerechte qualitätsgesicherte Diagnose und Therapie zu gewährleisten, arbeiten im Darmzentrum Wittlich Expertinnen und Experten aller Fachrichtungen zusammen. Ihnen steht das modernste Spektrum in Diagnostik, Therapie und Nachbetreuung zur Verfügung.



### Wofür stehen wir?

- Prävention und Früherkennung
- Für jeden Patienten ein individuelles Therapiekonzept und persönliche Betreuung durch das Experten-Ärzte-Team
- Zügige Organisation aller notwendigen leitliniengerechten Diagnostik und Therapie
- Hochkompetentes Expertennetzwerk (interdisziplinäre Tumorkonferenz) in ständiger Zusammenarbeit
- Enge Kommunikation und Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt
- Modernste Diagnostik (u.a. 3-Tesla-MRT, neueste Endosonographietechnik)
- Schonende Operation durch minimalinvasive Verfahren (MIC) und Ultraschall-Operationstechniken
- Modernste Verfahren in der Strahlentherapie
- Schonende Behandlung von Tumorabsiedelungen (Metastasen) durch z.B. RFA (punktgenaue Abtötung von Tumorzellen)
- Psycho-onkologische Unterstützung, bei Wunsch, Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Jederzeit direkter Kontakt zu Ihren Experten